

www.photographicnegatives.net
**Ein Wiki als Plattform für die Erhaltung historischer,
fotografischer Negative**

www.photographicnegatives.net
a wiki as a platform for the preservation of historic, photographic negatives

Katrin Pietsch
Nederlands Fotomuseum
Wilhelminakade 332
3072 AR Rotterdam
The Netherlands
Tel.: 0031 10 2030440, Fax: 0031 10 2030406
E-mail: kpietsch@nederlandsfotomuseum.nl
Internet: www.nederlandsfotomuseum.nl

Zusammenfassung:

Im Rahmen eines zweijährigen Forschungsprojekts, unter der Kooperation der FHTW Berlin und des Nederlands Fotomuseum Rotterdam, wurde aus den Ergebnissen eine Internetseite im wiki-Format entwickelt, die sich der Erhaltung fotografischer Negative widmet. Sie richtet sich vor allem an Restauratoren und Menschen, die sich im musealen Kontext mit dieser Thematik befassen. Die Internetseite soll zum einen als Recherchequelle dienen, aber auch die Möglichkeit bieten, sich international über Fragen der Konservierung und Restaurierung auszutauschen. Da die Seite mit einem wiki¹ arbeitet, ist ein vollendeter Zustand nicht erstrebt und wird auch niemals erreicht werden. Vielmehr sollen Dynamik und eine breite Diskussionsplattform Möglichkeiten des direkten Austausches liefern.

Über die Entstehung des Projektes und die positiven wie negativen Erfahrungen nach 1 ½ jährigem Bestehen der Seite soll im Folgenden berichtet werden.

Abstract:

In the course of a two year's research project in cooperation of the FHTW Berlin and the Nederlands Fotomuseum Rotterdam, a website using a wiki² was developed. which concerns the preservation of photographic negatives. It aims to reach conservators and people who are working on this topic within the museum context. The website is thought to be a research instrument and offers the opportunity to discuss internationally questions of preservation and conservation. Due to the use of the wiki system an accomplished state neither is aspired nor will it ever be reached. It should rather offer the opportunity for direct exchange and a dynamic platform for discussion.

This paper will provide the history and the positive and negative experiences of this project, after 1 ½ years of existence of the website.

Der Berufsstand des Fotorestaurators ist ein vergleichsweise junger - zumal in Deutschland, wo es erst seit 1999 eine universitäre Ausbildung zu diesem Beruf gibt. Entsprechend wenig Menschen arbeiten auf diesem Gebiet, was dazu führt, dass vor allem die internationalen Kontakte zu Kollegen besonders gut gepflegt werden müssen, geht es darum, sich über Restaurierungstechniken und Problemstellungen auszutauschen.

¹ Eine erweiterbare online Plattform, nach dem Vorreiter Wikipedia

² an expandable online platform in the tradition of Wikipedia

Ebenso jung wie dieses Gebiet, ist auch die Publikation fachspezifischer Texte gering. Häufig sieht man sich als Fotorestaurator mit der Problematik konfrontiert, auf keinerlei publizierte Techniken oder Untersuchungen zurückgreifen zu können und dadurch manchmal die Restaurierung eines fotografischen Werkes von Grund auf eigenständig aufbauen zu müssen. Nicht immer bleiben dabei die Zeit und der Raum, Langzeittests durchzuführen, um Reversibilität und Veränderungspotential einer restauratorischen Technik zu untersuchen. Umso mehr sind wir also auf die Erfahrungen unserer Kollegen angewiesen, selbst wenn erstere in einem nicht publikationsfähigen Stadium sind.

Der tagtägliche Kontakt mit Berufskollegen ist bei den meisten von uns auch nicht gegeben, da man als Fotorestaurator meist selbstständig in der eigenen Werkstatt oder als einziger Restaurator für eine Institution arbeitet. Die Online - Zusammenarbeit könnte daher eine gute Möglichkeit darstellen, sich auszutauschen und über Fachthemen zu diskutieren.

Bedauerlicherweise befinden sich vor allem fotografische Negative innerhalb der Bewertung und auch Restaurierung von Fotografie in einer immer noch etwas vernachlässigten Position. Der deutliche Fokus der meisten Sammler und Museen liegt doch sehr häufig auf den positiven Abzügen und anderen Erzeugnissen eines Fotografen. Dennoch handelt es sich bei einem fotografischen Negativ zumeist um das allererste Original. Sehr häufig sind darauf direkteste Eingriffe des Urhebers in der Form von Retuschen oder Maskierungen zu finden. Das Wissen über die Arbeitsweise eines Fotografen kann durchaus verloren gehen, wenn man sich allein auf die Erhaltung der positiven Fotografien konzentriert. Auch das unabwendbare langsame Aussterben der analogen Fotografie macht Negative zu einem wichtigen Bestandteil der Technik- und Kulturgeschichte.

Während eines Praktikums im Nederlands Fotomuseum im Jahr 2004 konzentrierte ich mich daher innerhalb eines Rechercheprojektes auf fotografische S/W Negative. Das Nederlands Fotomuseum ist eines der wenigen Museen, welches sich auf die Sammlung fotografischer Negative konzentriert und diese auch bevorzugt aus Fotografennachlässen übernimmt. Mittlerweile umfasst die Kollektion des Museums über 4 Millionen analoger Negative.

Während meiner Recherche stellte ich zusammen, was an publiziertem Wissen zum Thema fotografische Negative zugänglich ist, bezüglich ihrer Technik, Chemie und vor allem ihrer Konservierung und Restaurierung. Die Zugänglichkeit stellte in vielen Fällen eine deutlich größere Herausforderung dar, als zunächst erwartet. Sehr viele Artikel und Bücher zu diesem Thema sind nur schwer öffentlich erhältlich und wenn, dann über die ganze Welt verstreut, wobei in den USA wohl das Meiste zu finden ist. Für viele Restauratoren dürfte es daher einen erheblich Zeitaufwand bedeuten, Fachliteratur bei der Restaurierung von Negativen vorliegen zu haben, um auf dieser Grundlage arbeiten zu können.

Nach dem Zusammenstellen einer umfangreichen Literaturliste, inklusive der entsprechenden Bibliotheken und Institutionen, die diese Literatur zur Verfügung stellen, entstand der Wunsch, die Zugänglichkeit jenes Wissens für mehrere Restauratoren weltweit zu vereinfachen.

Zurück an der FHTW Berlin, wo ich zu diesem Zeitpunkt studierte, war es Martin Koerber, dem Professor für den Studiengang Restaurierung von Audiovisuellem und Fotografischen Kulturgut, möglich, ein Forschungsprojekt über zwei Jahre zu erwirken, welches sich diesem Ziel widmen sollte.

Unsere Ideen für ein mögliches Resultat dieses Projektes waren zunächst äußerst klassisch. Wir dachten an eine Publikation in der Form eines Buches, in der die wichtigsten Erkenntnisse aus der Literaturrecherche zusammengefasst werden sollten. Es sollten Kapitel über die verschiedenen Techniken, analoge Negative mit historischen Rezepten herzustellen, entstehen, sowie eine umfangreiche Auswertung aller Informationen, die zu Restaurierungstechniken, Materialproblematik, Standards zur Archivierung usw. gefunden werden konnten. Die unschätzbare Literaturliste würde angehängt, teilweise mit Verweisen darauf, wo welche Texte eingesehen werden können. Wir hatten im Rahmen des Projekts beinahe alle genannten Texte mühsam als Papier-Kopien gesammelt, die als imposante Ordnersammlung einen Kernpunkt unserer Recherche bildeten. Diese wurde nach Abschluss des Projektes über unsere Bibliothek natürlich öffentlich zur Verfügung gestellt.

Allerdings sprach schnell einiges gegen ein Buch als Publikationsform der Ergebnisse. Zum einen wurde schnell deutlich, dass das hehre Ziel nicht durch einen Projektleiter und eine Diplomandin allein zu realisieren war. Zum anderen erschien uns eine Art „Negativatlas“ zu starr und undynamisch. Schließlich ging es auch sehr stark darum, Erfahrungen und spezielles Wissen anderer Experten der Restaurierung und Sammlung von Negativen mit einzubinden. Wir konnten maximal eine Auswertung der vorhandenen Literatur liefern, in Form von Zusammenfassung und Bündelung. Jegliche Interpretation bedurfte natürlich wieder der Erfahrung mehrerer, vor allem derer, die sich beruflich schon sehr lange mit der Thematik befassen.

Langsam kristallisierte sich darum die Idee heraus, eine Internetseite zu entwickeln, welche ein Wiki benutzen sollte, um die Chance zu haben, sich immer weiter zu entwickeln, auf diese Weise hoffentlich umfangreicher und besser zu werden. Zudem gewährt das Internet die Möglichkeit, das Problem der Zugänglichkeit relativ gering werden zu lassen. Auch bietet ein Wiki viel Raum für Diskussion und direkte Reaktion auf Texte.

Zwischen April 2005 und März 2007 wurde die Erhaltung fotografischer Negative erforscht und Beginn 2007 auf der Internetseite zugänglich gemacht. Das Projekt entstand aus einer Kooperation der FHTW Berlin (Studiengang Restaurierung von Audiovisuellem und Fotografischem Kulturgut) und dem Nederlands Fotomuseum in Rotterdam.

Neben der umfangreichen Literaturrecherche, wurden zahlreiche Originale in diversen musealen Sammlungen fotografisch dokumentiert und veröffentlicht.

Durch anregende Diskussionsbeiträge anderer Experten (unterschiedlicher Sprachen) kann die Seite kooperativ verfolgt, kommentiert und bereichert werden. An vielen Orten vereinzelt arbeitende Fotorestauratoren haben so die Möglichkeit, vom Wissen und den Erfahrungen der Kollegen unmittelbar zu profitieren und einen engeren Kontakt herzustellen.

Das Wiki www.photographicnegatives.net bietet Informationen zur Geschichte und Technik der S/W-Negativverfahren, ihrer Identifizierung, typischen Schadensbildern, ihrer Archivierung und Restaurierung. Texte, die aus einer umfangreichen Recherche der historischen- und aktuellen Fachliteratur entstanden, werden von einer Vielzahl von Bildern prägnanter Originale, aus verschiedenen musealen Sammlungen, illustriert. Die Bilddatenbanken sollen ein Hilfsmittel zur Identifizierung und Veranschaulichung der vorgestellten Techniken und Schadensbilder darstellen.

Leider konnte in dem begrenzten Zeitrahmen nur etwa ein Drittel der recherchierten Literatur zusammengefasst werden. Der deutlich größere Teil wartet noch immer auf seine Verwertung, da

es nach Ablauf des Projektes nicht möglich war, in gewünschtem Umfang weiter an der Seite zu arbeiten.

Bisher wurden Texte in englischer und deutscher Sprache zur Verfügung gestellt. Sie wurden am 22. Februar 2007 in Rochester (New York) vorgestellt, auf dem `Winter Meeting´ der `Photographic Materials Group´ des `International Council of Museums – Committee for Conservation´ (ICOM-CC), im `George Eastman House International Museum of Photography and Film´.

Nach der Präsentation haben wir viele enthusiastische Reaktionen auf unser Projekt erhalten. Für viele Restauratoren wurde durch die Internetseite eine Lücke geschlossen und die Möglichkeit geschaffen, das tägliche Arbeiten deutlich zu vereinfachen. Einige Teilabschnitte wurden nach dem Vortrag von Elvira Tonelli (Fototeca Bologna) auf eigene Anregung ins Italienische übersetzt. Aus Diskussionen und Anregungen entstanden im weiteren Verlauf Ideen, etwa originale Texte, nach Abstimmung mit den Autoren, ebenfalls online auf der Seite zur Verfügung zu stellen.

Nach mittlerweile 1 ½ jährigem Bestehen unserer Internetseite muss ich jedoch relativ nüchtern feststellen, dass sich sehr viele enthusiastische Vorstellungen nicht bewahrheitet haben. Wir haben zunächst den Zugang und die Bearbeitung der Seite sehr offen gehalten, um es vielen beschäftigten Restauratoren denkbar einfach zu machen, an unserem Projekt teilzunehmen. Auch dachten wir, dass komplexe Zugangsbarrieren die Dynamik aus jeder Diskussion nehmen könnten. Jedoch ließ der Missbrauch dieser offenen Zugänglichkeit nicht lange auf sich warten und die Seite wurde mit Spam-Ballast beladen. Nach mehreren Aufräumarbeiten entschied ich mich dazu, das Editieren der Seiten vorerst auf Email-Beiträge zu beschränken.

Gleichzeitig kam die erwartete Beitragswelle aus der Fachwelt nicht von selbst in Gang. Zwar war mittlerweile an mehreren Stellen auf die Internetseite hingewiesen worden, jedoch schien es deutlich mehr Animation, vielleicht sogar eines Redakteurs zu bedürfen, um die gewünschte Teilnahme zu erleichtern. Leider war nach Abschluss des Projektes kaum Kapazität vorhanden, um diese Redakteurstätigkeit auszuführen. Ich hatte mittlerweile im Nederlands Fotomuseum begonnen, als Fotorestauratorin zu arbeiten, wodurch mir nur noch wenig Zeit blieb, die Seite auf aktuellem Stand zu halten.

Ich hoffe sehr, in Zukunft weiter an diesem Projekt arbeiten zu können. Zum einen würde ich gerne Texte und Auswertungen aus der Recherche, die immer noch bereitliegen, in die Seite einarbeiten.

Vor allem aber wäre ich interessiert, weiteren Erfahrungen und Anregungen von möglichst vielen Fachkollegen in dem Forum Platz zu bieten. Vorerst per Email, zukünftig aber wieder per (autorisiertem) Login.